

Ulrike Rosenbach - Lebenslauf

Ulrike Rosenbach (*1943) studierte Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei den Karl Bobeck, Norbert Kricke und Joseph Beuys.

Von 1989 bis 2007 war sie Professorin für Medienkunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar und lehrte an namhaften europäischen und amerikanischen Kunstinstituten u.a. an dem berühmten California Institute of Arts (CAL Arts) in Los Angeles.

Durch ihr Studium bei Joseph Beuys entstanden erste Kontakte zur Happening- und Fluxusszene der siebziger Jahre. Mehrere ihrer Aktionen in London, Venedig, Wien und in anderen Kontinenten ließen sie in kürzester Zeit zu einer der bekanntesten Künstlerinnen dieses Genres werden.

Die mehrfache „documenta“-Teilnehmerin (1977 und 1987) wurde mit namhaften Förderpreisen ausgezeichnet. 2004 erhielt sie für ihr künstlerisches Lebenswerk den deutschen Gabriele-Münter Preis.

Mit ihrem künstlerischen Werk entwickelt Rosenbach seit 1970 ein bedeutendes Spektrum von politischen und ökologischen Kontexten in den Anfang der siebziger Jahre innovativen künstlerischen Medien Videokunst, Performancekunst und multimediale Installation. Ulrike Rosenbach hat sich immer als politische Künstlerin verstanden, sie setzte sich besonders für die Gleichberechtigung von Künstlerinnen im internationalen Kunstbetrieb ein. Bereits 1969 gründete sie ihre erste Künstlerinnengruppe und nahm 1970 an der historischen amerikanischen Ausstellung „1000 miles from here„ Kuratorin: Lucy Lippard) teil.

Eine ihrer größten Medienarbeiten zum Thema ist die Videoarbeit „Das Bild der Frau in der Nachkriegszeit“ für die Videowand im Haus der Geschichte, Bonn.

Ihre Performancearbeiten im closed-circuit Stil fanden internationale Anerkennung und sicherten ihr einen Platz unter den besten internationalen Avantgardekünstlern.

1989 wurde sie auf den Lehrstuhl für neue künstlerische Medien an der Hochschule für Bildende Künste in Saarbrücken berufen, wo sie bis 2007 lehrte.

Die große Intensität mit der Rosenbachs künstlerische und gesellschaftliche Aktivitäten ausgestattet sind, gibt ihren Arbeiten ihre außergewöhnliche Ausstrahlung und Bedeutung, macht sie sowohl zu einer bemerkenswerten Lehrerin der jüngeren Künstlergeneration als auch zu einer Künstlerin, deren Mut und Herausforderung unnachgiebig und ständig auf die notwendige Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen hinweist.